



Antrag

der Abgeordneten **Andreas Lotte, Annette Karl, Natascha Kohnen, Bernhard Roos, Susann Biedefeld SPD**

Handlungsempfehlungen zu Forschung und Innovation in Bayern umsetzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- I. auf der Grundlage des „Gutachtens zu Forschung, Innovation und Technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands“ der Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) für 2017 im Ausschuss für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie zu berichten,
 - wie sie den Stand der F&I (Forschung und Innovation) Politik Bayerns im direkten Vergleich der dort aufgeführten Herausforderungen (unter „A0“) und jeweiligen Handlungsfelder („A1“ bis „A6“) bewertet, insofern diese auch eine landespolitische Relevanz aufweisen;
 - in welchen Gremien zur weiteren Gestaltung der bayerischen Innovationspolitik diese Ergebnisse in die Diskussion einbezogen wurden und
 - über konkrete Maßnahmen, mit denen die Ziele des Gutachtens bzw. mögliche Verbesserungspotenziale in der bayerischen F&I Politik erreicht werden;

und

- II. auf der Grundlage des Berichts „Forschung und Entwicklung in Bayern – 2015/2016“ der Industrie- und Handelskammern zu berichten,
 - wie sie die stark unterschiedlichen Forschungs- und Entwicklungs-(FuE)-Aufwendungen in den Regionen Bayerns, den unterdurchschnittlichen Anteil an FuE-Aufwendungen im Bereich der bayerischen Hochschulen und der außeruniversitären Forschungseinrichtungen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) sowie die unterdurchschnittliche Studienanfängerquote im Bundesvergleich bewertet und
 - über konkrete Maßnahmen, diese Mängel zu beheben.

Begründung:

Es ist die Aufgabe des Staates, die Rahmenbedingungen für Forschung und Innovation bestmöglich zu gestalten und das Arbeitsumfeld von Forscherinnen und Forschern zu fördern. Die Expertenkommission Forschung und Innovation liefert regelmäßige Analysen zu den Stärken, Schwächen und Perspektiven des deutschen Forschungs- und Innovationssystems. Diese Berichterstattung findet auf der Grundlage umfassender wissenschaftlicher Untersuchungen statt. Darüber hinaus werden auf dieser Basis Handlungsoptionen und Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des deutschen Forschungs- und Innovationssystems erarbeitet. Auch der Freistaat Bayern kann von dieser Expertise profitieren. Das Forschungs- und Innovationssystem bedarf einer konstanten und kritischen Prüfung, um optimale Bedingungen und Ergebnisse für Bayern – auch im internationalen Vergleich – zu erreichen.

Es sind vielfältige aktuelle Herausforderungen, die eine kontinuierliche Weiterentwicklung der bayerischen Forschungspolitik notwendig machen. Forschung und Innovation können einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Klimaziele zu erreichen und ein nachhaltiges Wirtschaften mit Ressourcen zu ermöglichen. Sie können außerdem dazu beitragen, die Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Energien zu verringern und neue Mobilitätskonzepte voranzubringen. Darüber hinaus liegen im Wandel aufgrund der Digitalisierung neue Chancen und Risiken, die eine politische Gestaltung und eine gezielten F&I Politik erforderlich machen. Die Digitalisierung bietet Potenziale in der Bildung, wie auch im Umgang mit dem demografischen Wandel. Gleichzeitig drohen aufgrund der Digitalisierung für viele Menschen der Verlust von Wohlstand und von Teilhabe in der Arbeitswelt. Außerdem erfordern neue und sich schnell wandelnde Innovationsprozesse auf der Basis einer fortschreitenden Digitalisierung eine flexible Anpassung in der F&I Politik.

Die EFI formuliert daher klare Ziele für den Forschungsstandort, zu denen auch Bayern weiterhin beitragen muss, wie zum Beispiel einen höheren FuE-Anteil am Bruttoinlandsprodukt, ein Aufschließen zu den fünf führenden Nationen im Bereich digitaler Infrastruktur oder auch das Einnehmen einer Vorreiterrolle des Staates im Bereich des E-Governments. Dazu identifiziert die EFI die entscheidenden Handlungsfelder (Wissenschaftssystem, Transfer, Innovation in etablierten Unternehmen, Entrepreneurship, Governance und Digitaler Wandel), an denen sich eine

zielgerichtete Forschungspolitik orientieren kann. Anhand dieser Handlungsfelder sollte auch der Freistaat die eigene Forschung und Innovation in Bayern selbstkritisch prüfen und ggf. konkrete Maßnahmen umsetzen. So stellen sich unter anderem Fragen danach, wie im Bereich des Wissenschaftssystems Karriereperspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs und die Grundfinanzierung von Hochschulen verbessert werden können oder ob Bayern Potenziale wie „E-Government“ und „Open Data“ im Bereich Governance als Innovationstreiber vollständig ausschöpft. Fragen wie diesen muss sich die For-

schungspolitik in Bayern auf der Grundlage der Expertise der EFI aktiv stellen.

Außerdem haben die Industrie- und Handelskammern in ihrem Bericht „Forschung und Entwicklung in Bayern – 2015/2016“ verschiedene Schwächen des Forschungsstandorts identifiziert. Auch diese gilt es zu beachten, um gezielt an den bestehenden Herausforderungen arbeiten zu können. Zum Beispiel liegt nach dem Bericht der Anteil der FuE-Anwendungen im Bereich der bayerischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit 0,77 Prozent des BIP unter dem Bundesdurchschnitt.